## **Beitrag von Heribert Schmitz in Heft 17**

In Heft 17 der FamRZ erscheint der Beitrag "Schrotschussprinzip im Namensrecht" von Ministerialrat a. D. Dr. Heribert Schmitz. Heft 17 erscheint am 1.9.2024. Als FamRZ-Abonnent können Sie den Artikel bereits jetzt online lesen:

Jetzt lesen

Sie kennen den Online-Zugang für FamRZ-Abonnenten noch nicht? Informieren Sie sich jetzt!

## Einige Probleme gelöst - neue Probleme aufgeworfen

Das Gesetz zur Änderung des Ehenamens- und Geburtsnamensrechts und des Internationalen Namensrechts v. 11.6.2024 tritt am 1.5.2025 in Kraft. Es sieht u.a.

- die Einführung echter Doppelnamen für Ehepaare und Kinder,
- die Erleichterung der Namensänderung für Stiefkinder und Scheidungskinder,
- die Erleichterung der Änderung des Geburtsnamens als Volljähriger,
- die Einführung geschlechtsangepasster Familiennamen,

vor. Heribert *Schmitz* führt in seinem Beitrag in der FamRZ aus, dass die Neuregelung nicht an der **Komplexität des deutschen Namensrechts** ändert. Es würden zwar einige Probleme gelöst; dafür werfe das Gesetz aber auch neue auf. Zum Beispiel sei eine Anpassung der Regelungen des Namensänderungsgesetzes (§ 3 NamÄndG) unterblieben. Dies führe im Ergebnis hin zu einer Kollision mit dem **Grundsatz der Widerspruchsfreiheit** der Rechtsordnung.

Im <u>FamRZ-Beitrag</u> "Die Namensregelungsobsession geht weiter" unterzog <u>Anatol *Dutta*</u> die im <u>Referentenentwurf des BMJ</u> vorgeschlagenen Regelungen zur Zulässigkeit von Doppelnamen und zu geschlechtsangepassten Formen des Familiennamens bereits einer ersten **kritischen Analyse**. Mit dem

ersten Entwurf einer Reform beschäftigte sich auch Christiane *von Bary* in <u>FamRZ-Newsletter 6/2022</u>. Hörenswert ist in diesem Zusammenhang zudem <u>FamRZ-Podcast Folge 2: Das deutsche Namensrecht</u>, in der Anatol *Dutta* zu Gast war.